Seniorentreffen September

14.09.2018

Reisebericht Sizilien und Sardinien. Unter diesem Titel fand das Seniorentreffen am Dienstag, 11. September statt.



Rösli Tännler bereiste in den Jahren 2017 und 2018 die beiden Inseln im Mittelmeer.

Sie wusste viel Interressantes über diese Inseln zu berichten.

Bereist man die beiden Inseln im Frühling, treffen die Besucher auf eine üppige blumenreiche Vegetation, die Farben scheinen fast zu explodieren.
Auf Sizilien spielte die Salzgewinnung Jahrhundertelang eine grosse wirtschaftliche Rolle und garantierte der dort ansässigen Bevölkerung das tägliche Brot und einen bescheidenen Wohlstand. Interressant ist auch die Tatsache, dass Sizilien ursprünglich von den Griechen besiedelt war. Davon zeugen die zahlreichen Tempe,l die noch heute zu sehen sind und von Touristen aus aller Welt bestaunt werden. Reich ist Sizilien auch an katholischen Baudenkmälern, in vielen Kathedralen sind wertvolle Mosaiken zu bestaunen.

Von Sardinien zeigte die Rösli vor allem auch die Schönheit der Landschaft mit dem typischen rosafarbenen Gestein. In vielen Gegenden gibt es noch einsame Buchten, in denen das Meer smaragdgrün leuchtet. Hingegen war an der „Costa Smeralda“ auch zu sehen, dass ein ungezügelter Bauboom zahlreiche, sündhaft teure Ferien-Resorts hat entstehen lassen. Auf Sardinien wird noch heute in Kleinbetrieben Kork für verschiedenste Zwecke hergestellt, sogar Hüte aus Kork sind zu haben. Eine Besonderheit sind die vor allem im Norden der Insel zu sehenden Steinformen. Die Witterung hat da Steine entstehen lassen, die an Fabelwesen erinnern. Die Steine sind so abstrakt geformt, dass man meinen könnte, sie stammten von modernen Künstlern.
Entsprechend vielfältig waren die Fotos die gezeigt wurden.

Rösli hat uns einen guten Einblick in den Charakter und die Besonderheiten der beiden Mittelmeerinseln vermittelt.

Es war nur schade, dass die Tonqualität zeitweise eingeschränkt war. Hier gibt es für die Organisatoren für die nächsten Treff`s Verbesserungspotenzial!

Bilder: zVg
Bericht: Ruedi Landemesser
Bearbeitung: Jeanette Burren











